

Weißerich-Beitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 85

Sonnabend den 13. April 1918 abends

84. Jahrgang

Uckerqueden.

Die Landwirte des Bezirkes werden hiermit auf Ersuchen der Seeresverwaltung zur sofortigen Sammlung und Ablieferung aller noch verfügbaren Bestände an Uckerqueden aufgefordert. Aus den Queden wird ein wertvolles Ersatzfuttermittel gewonnen, das an die Militärpferde und an die in kriegswirtschaftlichen Betrieben tätigen Pferde als Hafer- und Heuersatz verfüttert wird und somit eine Entlastung der Heumat an den ihr auferlegten Lieferungen in diesen Futtermitteln zur Folge hat. Die Gewinnung und Ablieferung aller Quedenbestände liegt somit im dringenden volkswirtschaftlichen und Seeresinteresse. Käufer für den hiesigen Bezirk ist die Firma **Willy Cohn, Dresden-N. 24, Werderstraße 36**, mit der gegebenenfalls unmittelbar ins Vernehmen zu treten ist. Der Preis für den Zentner Rohqueden ist auf 3 M. festgesetzt.

Dippoldiswalde, am 10. April 1918.

Nr. 1884 a Mob. II.

Kgl. Amtshauptmannschaft.

Petroleum-Karten

werden Dienstag den 16. d. M. vormittags 10 Uhr im Rathause ausgegeben. Berücksichtigt werden nur Haushaltungen, denen Gas oder elektrisches Licht nicht zur Verfügung steht, die also lediglich auf Petroleum-Beleuchtung angewiesen sind. Die Petroleum-Karten sind bis zum 1. Mai d. J. bei den Kleinhändlern abzugeben, da von da ab bis einschließlich 16. September d. J. Petroleum an Verbraucher nicht mehr abgelehrt werden darf.

Dippoldiswalde, am 12. April 1918.

Der Stadtrat.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Wege von Hausdorf nach der Bezirksstraße Kreischa—Dippoldiswalde liegt beim Postamt Kreischa vom 16. ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., den 8. April 1918.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Se. Majestät der König hat Herrn Bürgermeister Jahn das Kriegsverdienstkreuz verliehen, welches ihm von Herrn Amtshauptmann Edler v. d. Planitz überreicht worden ist.

Mit Befriedigung können wir über den Erfolg des Konzerts am Freitag berichten von der Ueberzeugung aller Konzertbesucher, daß Herr Hofopernsänger Erich Zimmermann, dessen gelangliche Entwicklung seine hiesigen Zuhörer von jeher verfolgen konnten, auch diesmal wieder in Tonfülle, Tongabe, Ausdrucksweise und der Gesamtbearbeitung aller Sargeregeln einen gewaltigen Aufstieg zeigte. Aus Freude darüber, ward ihm lauter Beifall gesendet, der sich auch auf Fräulein Wunderwald erstreckte, die nicht nur eine streng und fein angelegte Klavierbegleitung zu den Gesängen ausführte, sondern auch in der Rigolitto-Paraphrase von Blüth mit großer Gewandtheit und vollem Einleben in den Inhalt ein künstlerisch leistete das um so höher anzuerkennen war, als das zur Verfügung stehende Klavier eine gute Wiedergabe nicht gerade erleichterte. Nicht minder viel Vergnügen bereitete Herr Eugen Sohle, ein 18-jähriger Violinvirtuos, der in Trios zu Gesang und Klavier und auch in Solis eine bewundernswerte Technik und angenehm wirkende Feinheit in der Klangfarbe entwickelte und dafür lautes Lob erntete. Alles in allem, es war wieder ein schönes Konzert.

Infolge eines durch das Gewitter entstandenen Schadens bei Reichardt versagte gestern abend in der achten Stunde die Zuleitung des elektrischen Stromes und konnte die Unterbrechung auch heute vormittag, trotz angestrengtester Nacharbeit, nicht beseitigt werden. Auch in der Stadt selbst dürfte ein Blüth die Abschaltung getroffen haben, denn schon während des Gewitters waren mehrere Grundstücke der Gartenstraße ohne Licht.

Der erste Zug von Hainsberg, der fahrplanmäßig früh 7.25 hier eintreffen soll, langte infolge Maschinendefektes bei Spröblich heute Sonnabend erst mit einständiger Verspätung hier an.

In den schweren Kämpfen im Westen hat, wie jetzt bekannt wird, auch der Landsturmmann Paul Holzhöfer von hier sein junges Leben lassen müssen. Er ruhe sanft in fremder Erde.

Ein Wort zum Willen. Voller Stolz darf das deutsche Volk auf seine Helden blicken, die wie Ludendorff es verstanden haben, mit eigenem Willen das Schicksal des deutschen Volkes in die Bahnen zu zwingen, die für seine Erhaltung und seine Entwicklung notwendig sind. Sie haben wir an den Worten Ludendorffs zu zweifeln brauchen, nie haben sich seine Voraussetzungen als unrichtig herausgestellt. Sein Weitsehender Blick, sein fester Wille sind, wie auch die jüngsten Ereignisse im Osten und die unvergleichlich großen Erfolge der neuen deutschen Offensiv im Westen zeigen, die sichere Gewähr dafür, daß wir Deutschen in der Heimat stets das Richtige tun, wenn wir seine Worte beherzigen. Darum wollen wir auch heute seiner Mahnung Folge leisten, die uns zuruft: Du Deutscher wolle! Wenn der echte, rechte Wille vorhanden ist, der alle kleinlichen Zweifel niederstößt, dann können und werden noch Tausende durch Verbesserungen ihrer Zeichnungen und wieder Tausende durch neue Zeichnungen auf die Kriegsanleihe dem Vaterlande zum Frieden auch im Westen verhelfen und so den schönsten Willen bekunden: den Opferwillen.

Reinholdshain. Während des Gewitters am gestrigen Freitag nachmittag schlug ein Blitz in das Anwesen des Gutsbesizers Jäckel in Oberreinholdshain und zündete, wodurch die Scheune in Asche gelegt wurde. Bereits vor mehreren Jahren brannte dieselbe infolge Blitzaufschlages einmal nieder. — Von auswärtigen Spritzen waren zur Hilfeleistung, soweit wir erfahren konnten, die von Glend, Niedertraundorf, Oberhälsch, sowie der freiwilligen Feuerwehr Dippoldiswalde am Brandplatz erschienen.

Schmiedeberg. Hier haben bei der Gesellschaft Lauterbach die Benefize begonnen und damit geht die Spielzeit ihrem Ende entgegen. Seit 1. Februar weilt die Gesellschaft in unserem Orte und hat sich die Gunst des Publikums erworben. Möge auch der Besuch der letzten Vorstellungen noch ein recht guter sein.

Dresden. Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen findet voraussichtlich am 31. Mai in Dresden statt. Die Hauptvorträge werden halten Freiherr v. Wangenheim-Kleinpietel und Kammerherr v. Oldenburg-Januschau. (Der erstere ist aber an einer schweren Lungenentzündung erkrankt und in ein Berliner Sanatorium gebracht worden.)

Der Vorkommensauschuss der Zweiten Kammer wird demnächst über die Geschäftslage des Landtages beraten. Bei den Mitglieðern der Kammer besteht der lebhafteste Wunsch, die gegenwärtige Tagung vor Pfingsten abzuschließen. Es ist aber völlig ausgeschlossen, bis dahin allen vorhandenen Arbeitsstoff aufzuarbeiten. Infolgedessen ist es leicht möglich, daß man auch diesmal nicht zu einer Schließung des Landtages kommt, sondern zu einer weiteren Vertagung. Es würde dann im Herbst eine kurze Tagung anberaumt werden und Zwischendeputationen könnten in der Zwischenzeit die Entscheidung der Kammer vorbereiten.

Der sächsische Minister Graf Bismarck v. Edlstedt trifft am 15. April in München ein, um den Besuch des Ministerpräsidenten Dandl in Dresden zu erwidern. Er wird vom König empfangen.

Der König hat an den Kommandeur der 23. Inf.-Division folgendes Fernschreiben gerichtet: Nach Meldung des Oberbefehlshabers hat die Division an den helderischen Kämpfen zwischen Lore und Lys ruhmvollen Anteil genommen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß die 4 alten Regimenter, die auf eine lange Reihe herrlicher Taten in der Vergangenheit zurückblicken können, jetzt Gelegenheit gefunden, geschlossen in festem frischen Angriffsgeiste neue unvergängliche Lorbeeren zu pflücken. Ich spreche den Regimentern meine vollste Anerkennung und den wärmsten Dank aus und traure mit ihnen um die braven Kameraden, die in diesem blutgetränkten Boden ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Mit freudigem Stolz erfüllt es mich, Chef zweier der braven Regimenter zu sein.

Auch dem Kommandeur der 32. Inf.-Division ist vom König ein Fernschreiben zugegangen, das folgendermaßen lautet: Erhalte solchen Meldung von den glänzenden Erfolgen Ihrer Divisionen in den letzten Tagen. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Mit Freuden benütze ich die Gelegenheit, um Ihnen und den Truppen meinen herzlichsten Dank und vollste Anerkennung auszusprechen. Sie haben den alten Ruhmesstranz meiner Armee um ein neues Blatt vermehrt. Gott helfe weiter!

Frankenberg. Die hiesige Unteroffizierschule konnte am 11. April ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Sie

wurde am genannten Tage vor 50 Jahren in Kleinstruppen bei Pirna begründet und im Jahre 1873 nach Marienberg sowie vor 2 Jahren nach Frankenberg verlegt.

Chemnitz. Vor wenigen Tagen nachts wurde in einigen im Erzgebirge gelegenen Orten in vier Fällen im Gutgehöften eingebrochen und in dem einen Falle ein größerer Geldbetrag gestohlen. Bei der Ausführung eines solchen Diebstahls wurde der Dieb von dem Gutsbesitzer überrascht. Er ergriff die Flucht durch ein im Erdgeschoß gelegenes Fenster, wurde aber von dem Besizer erfaßt und festgehalten. Hieraus gab der Einbrecher aus einer Schußwaffe zwei Schüsse ab, wodurch der Gutsbesitzer am Hals nicht unerheblich verletzt und genötigt wurde, vom Diebe abzulassen. Die Erörterungen der dortigen Gendarmerie nach dem Täter führten nach Chemnitz, und es gelang in Gemeinschaft mit der hiesigen Kriminalpolizei, am Mittwoch einen hier wohnhaften, der Tat dringend verdächtigen, 20 Jahre alten Handarbeiter aus Oberbobrich zu ermitteln und festzunehmen.

Zwickau. Dem wegen hohen Alters zurückgetretenen Oberführer der Freiwilligen Feuerwehr, Kaufmann Tegner, wurde vom Rate der Titel „Brandmeister“ und das Recht zum Tragen der Uniform verliehen. Tegner war von 1863 bis 1868 und seit 1871 ununterbrochen Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und von 1888 ab ihr stellvertretender, seit 1907 ihr erster Oberführer. Zum neuen Leiter der Freiwilligen Feuerwehr wurde der bisherige zweite Oberführer, Max Schreier, gewählt.

Thum. Vor einigen Tagen starb in Hornersdorf die verw. Pfälzerin im Alter von 91 Jahren. Sie hinterließ 7 Kinder, 31 Enkel und 66 Urenkel. An ihrem Sterbetage beging ihr zweiter Sohn seinen 70. Geburtstag.

Cranzahl. Für 1918 wurde die Gemeindeeinkommensteuer auf 180 Prozent des Normalmaßes festgelegt. 1917 wurden 170 Prozent, 1916 180 Prozent erhoben.

Bischofswerda. Zur Erinnerung an den Besuch des Königs in Bischofswerda listete die Firma Buchbed & Hebenreit, Armaturenfabrik, 20000 M. für Säuglings- und Kleinkinderpflege und ein ungenannt bleiben wollender Bürger 10000 M., von denen die Hälfte für die Schule, die Hälfte für gemeinnützige Zwecke verwendet werden sollen.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag Mt. Domini, den 14. April 1918.

Schmiedeberg. Abends 7 Uhr Jungfrauen- und Jünglingsverein: Hilfsgehilflicher Vetter.

Deutscher Abend-Kriegsbericht.

Berlin, 12. April, abends. (Amtlich.)

Unsere heldischen Truppen sind im Fortschreiten durch die weite Lys-Ebene zwischen Armentieres und Mero-Me.

Englischer Angriff auf Ostende abge schlagen.

Berlin, 12. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 11. zum 12. April unternahmen englische Seestreitkräfte, bestehend aus Monitoren, Torpedofahrzeugen und Flugzeugen, einen Angriff gegen die flandrische Küste. Ostende wurde mit schwerem Kaliber beschossen, Zerschlagen durch Flugzeuge mit Bomben beworfen. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien mühelos abge schlagen. Militärischer Schaden wurde nirgends angerichtet. Ein feindliches Torpedomotorboot, das sich Ostende näherte, wurde in Brand

Inserate werden mit 20 Pf. für jede Zeile berechnet. Die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.